

Pressebericht: Wiesloch ist um ein Element der "Stadtnatur" reicher Mit dem Bau einer Trockenmauer weiterer „Meilenstein“ entlang der NABU-Meile gestaltet



(SJ/JEF) Entlang des Radweges nach Dielheim zwischen dem „Palatin“ und dem Jüdischen Friedhof wurde ein weiteres Teilprojekt der „NABU-Meile“ am vergangenen Wochenende realisiert: Eine rund neun Meter lange wunderschön gestaltete Trockenmauer.

Zusammen mit der Stadt Wiesloch, dem Leiter des Amtes für Grünflächen, Meinrad Singler, entwickelte der NABU Wiesloch vergangenes Jahr die Idee, wie man den Grünstreifen entlang des Radwegs sinnvoll nutzen könnte. Es entstand die Idee der „NABU-Meile“. Pünktlich sollen nun Naturschutzmaßnahmen im Sinne von Anschauungsobjekten dort errichtet werden. Die NABU-Meile soll anschaulich vermitteln, was jeder Einzelne im Garten oder auf dem Balkon Gutes für die Natur in seinem direkten Umfeld tun kann - und damit auch für sich selbst. Dazu werden Infotafeln den sachlichen Hintergrund erläutern und in einem Wechsel-Schaukasten aktuelle Bezugsquellen präsentiert. Über mehrere Jahre soll die NABU-Meile nach und nach entstehen. Nachdem im Mai dieses Jahres das Einrichten eines Wildbienen-Hotels zusammen mit dem Anlegen einer Bienenpflanzen-Terrasse stattgefunden hatte, wurde nun eine Trockenmauer errichtet.

Ausgewählt wurde der sonnigste, trockenste Abschnitt der "NABU-Meile" als Standort. Mehrere Tonnen Abbruchsteine wurden mörtellos so platziert, dass sich die Steine ineinander fügen. Trockenmauerwerke sind wichtige Biotop für zahlreiche Pflanzen und Tiere. In den Fugen findet man besondere Pflanzen, die an extreme Standortbedingungen angepasst sind. Die insgesamt neun Meter lange Mauer wurde in zwei Bereiche aufgeteilt. Der erste Bereich wurde mit Erde hinterfüllt, der zweite wurde mit losen Steinen aufgefüllt, so dass größere stabile Hohlräume vorhanden sind. Diese Hohlräume können von verschiedenen Tierarten besiedelt werden. Neben Spinnen und anderen Insekten benötigen zum Beispiel Eidechsen Hohlräume als Unterschlupf.

Nach dem Motto: "Viele Menschen - viele Ideen – ein Projekt - gemeinsam realisieren" errichteten unter der fachlichen Leitung von Markus Winterstein, NABU Wiesloch, die aktiven NABUler gemeinsam mit Mitgliedern der Wieslocher Kolpingfamilie, SAP-Mitarbeitern und Praktikanten der Realschule Wiesloch dieses anschauliche Werk in harter Knochenarbeit. Das Wetter spielte ab Freitag Nachmittag mit. Zum Schluss wurde die Natursteinmauer mit geeigneten Pflanzen am Samstag bestückt. Dabei übernahm der Himmel nach Einsetzen der letzten Pflanze dankenswerterweise die Gießarbeit. Alle Mitwirkenden ob groß oder klein hatten trotz Knochenarbeit viel Spaß und groß war dann auch die Freude am gelungenen Werk. Jetzt kann man gespannt auf die neuen Bewohner warten.

Weitere aktuelle Infos unter www.nabu-wiesloch.de